

**FRANK JUNGBLUTH**

Pressesprecher

ANSCHRIFT Hannah-Arendt-Platz 1  
30159 Hannover

TELEFON 0511/3030-4011/13

FAX 0511/3030-4808

E-MAIL [spdpreise@Lt.niedersachsen.de](mailto:spdpreise@Lt.niedersachsen.de)

INTERNET [www.spd-fraktion-niedersachsen.de](http://www.spd-fraktion-niedersachsen.de)  
[www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen](https://www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen)  
[www.twitter.com/SPD\\_FraktionNDS](https://www.twitter.com/SPD_FraktionNDS)

21.07.2015

Pressemitteilung Nr. 17-602

## **Modder: Betreuungsgeld für mehr Qualität in der frühkindlichen Bildung**

Die SPD-Fraktionsvorsitzende Johanne Modder begrüßt die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes, das Betreuungsgeld zu kippen: „Damit ist das Thema endlich vom Tisch. Das Betreuungsgeld war ein falsches familienpolitisches Signal. Niedersachsen wird das Geld für mehr Qualität in der frühkindlichen Bildung investieren.“

Die SPD-Fraktionsvorsitzende Johanne Modder fordert die Bundesregierung auf, die bisherigen Mittel für das Betreuungsgeld den Ländern unverzüglich zur Verfügung zu stellen.

Modder betont: „Das Betreuungsgeld war das unsinnigste Instrument, mit dem moderne Familienpolitik nur behindert und nicht gefördert worden ist. Die SPD hat von Anfang an darauf hingewiesen, dass die Einführung ein politischer Fehler ist. Deshalb hat die SPD-geführte Landesregierung Hamburg erfolgreich geklagt. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes ist einstimmig: Das Betreuungsgeld verstößt gegen das Grundgesetz.“

Niedersachsen würde die 41,5 Millionen Euro, die aus dem Betreuungsgeld ins Land geflossen sind, für bessere Krippen und Kitas aufwenden. „Das

wäre ein wichtiger Beitrag. Dieses Geld würde allen Familien zu Gute kommen. Eltern hätten so die besten Voraussetzungen, Familie und Beruf zu vereinbaren“, so Modder.